

welche du soeben vernommen hast. Allein wirst du mir nachher das zweite Drittel deines Anspruchs an das Leben dieses Kaufmanns bewilligen?"

„Ja,“ antwortete der Geist, „vorausgesetzt, daß deine Erzählung die von der Gazelle übertrifft.“

Nach diesem Versprechen begann der zweite Greis in folgender Art.

Geschichte des zweiten Greises und der zwei schwarzen Hunde.

Großer Fürst der Geister, wisse denn, daß diese zwei schwarzen Hunde hier meine Brüder sind. Unser Vater hinterließ bei seinem Tode jedem von uns tausend Zechinen. Mit diesem Gelde ergriffen wir alle drei dasselbe Gewerbe und wurden Kaufleute. Bald nachdem ich einen Laden eröffnet hatte, entschloß sich mein älterer Bruder, der eine von diesen Hunden, des Handels wegen in fremde Länder zu reisen. Er legte deshalb sein ganzes Vermögen in Waren an, die für seinen Zweck paßten, und reiste ab.

Er war ein ganzes Jahr abwesend gewesen, als eines Tages ein Armer sich meinem Laden näherte, der um ein Almosen zu bitten schien. Ich sagte also zu ihm: „Gott sei mit dir!“ worauf er mir erwiderte: „Gott sei auch mit dir! Wär's möglich, daß du mich nicht erkennst?“

Da sah ich mir ihn genauer an, und erkannte ihn. „O, mein Bruder!“ rief ich aus, ihn in meine Arme schließend, „wie hät' ich dich in diesem Aufzuge erkennen sollen?“ — Ich führte ihn hierauf in mein Haus und erkundigte mich nach seinem Befinden und dem Erfolge seiner Reise. „Ach, frage mich darum nicht!“ versetzte er, „wenn du mich anblickst, weißt du alles. Es hieße mein Mißgeschick erneuern, wenn ich dir all das Unglück einzeln aufzählen sollte, was mich seit Jahresfrist betroffen und in die Lage gestürzt hat, in welcher ich mich befinde.“